

Vom Kriegsschauplatz.

(Fortsetzung von Seite 1.)

England in panischem Schrecken.

Aus Berlin: Zweimal von innerhalb 24 Stunden hat die deutsche Luftflotte wieder Tod und Verderben nach England getragen...

Berlin über das Segegefecht.

Aus Berlin: In dem letzten Segegefecht in der Nordsee wurde ein britisches Schlachtschiff schwer beschädigt...

Niedrige Anwesenheitsliste.

Aus Berlin: Es wird mitgeteilt, daß die Russen in den Klämpfen nahe Soradenta in Ostgalizien in der Zeit vom 14. bis zum 17. August 5000 Tote verloren...

In Südafrika droht neue Revolution.

Zu den früheren Buren-Republiken und im nördlichen Teile der Kapkolonie droht eine neue Revolution...

Kolossale Verluste der Alliierten.

James Beck, früherer Hilfs-Generalanwalt der Ver. Staaten, der aus Europa zurückkehrte, gab in New York die Erklärung ab...

Alle britischen Handelsdampfer jetzt armirt.

Aus Berlin vom Sonntag dieser Woche: Die britische Regierung hat der holländischen Regierung mitgeteilt...

Ein furchtbarer Aderlaß.

Aus Berlin: Es wird angekündigt, daß in der Zeit vom 21. Februar bis zum 20. Juli im Abschnitt von Verdun 66 französische Divisionen, nahezu 800,000 Mann, im Feuer standen...

Die alliierte Welt ist wie eine Glocke, die einen Riß hat; sie klappert, aber sie klingt nicht.

Regen wurde dieser Tage in Duluth, Minn., für \$1.20 der Bushel verkauft.

Die Regierung in Washington hat angeordnet, daß Wasserversagel zwischen dem 18. September und dem 31. Dezember in Nebraska gejagt werden können.

In Peoria, Ill., ist letzten Freitag Erzbischof John E. Spalding im Alter von 76 Jahren gestorben.

Kurz und Wen.

In Austin, Tex., wollte der prominente Bürger J. Zinn seinen altersschwachen Hund, einen Liebling seiner verstorbenen Gattin, schmerzlos mittelst Chloroform um's Leben bringen...

Aus Washington wird berichtet: Aus den befürchtlichen Mitteilungen geht den befürchtenden Deutlichkeit hervor, daß der Frühjahrsertrag in Minnesota sowie in Nord- und Süd-Dakota durch den schwarzen Schimmel (black rust) fast gänzlich vernichtet ist...

Die Lehrerinnen Katherine Kowette und Caroline Meyer sowie der Lehrer Adolf Goodman aus Pimlico, N. J., waren auf den Passaic hinausgerudert. Ihr Boot kenterte und sie suchten Zuflucht auf einer Insel...

Herr und Frau J. W. Krafnitz aus Golden, Colo., wurden vor einigen Tagen getötet, während ihre Tochter sehr schwer verletzt wurde, als ihr Automobil anderthalb Meilen westlich von Cozad mit einem Personenzug zusammenstieß...

Die Aussichten für die Apfel-ernte Nebraschas sind ziemlich befriedigend und wird etwa 29 der letzt-jährigen Ernte betragen. Die Distrikte 11, 12, 13 und 14, die Counties Red Willow, Furnas, Frontier, Gosper, Phelps, Harlan, Frontier, Franklin, Adams, Webster, Dawson, Buffalo, Hall und Lincoln umfassend, mit 109,699 Bäumen verprecht einen Ertrag von 20,000 Bushel oder 20 Prozent der letzten Ernte.

(Wm. J. Ornan wird Mitte September für die Wiedererwählung des Präsidenten Wilson eine große Rede-tour beginnen. Auch der frühere Präsident Taft wird auf den Stump gehen und zwar für den Präsidenten-candidaten Hughes. Ebenfalls wird Ex-Präsident Roosevelt sich für Herrn Hughes auf einer Redetour in's Zeug legen...

Als skandalös bezeichnet Hughes die Wilson'sche Administration. Von schandbarsten Unfähigkeiten spricht er. Jedenfalls ein Beweis, daß er auch vor der schärfsten Kritik der Politik des Präsidenten nicht zurückbleibt...

Die Nebraska State Grange sowie die Nebraska Farmers Union haben in Washington gegen die neu erlassenen Bestimmungen der Bahnen des Westens und Nordwestens protestiert, welche die Aufgabe der sogenannten „Peddler Car Service“, d. h. die Beförderung von Bagagons mit verderblichen Farmprodukten, die an den Haltestellen direkt vom Waggon an die Konsumenten verkauft werden, beabsichtigen...

Nach dem Bericht des Bundes-Ackerbau-Ministeriums für den Monat August darf Nebraska im Allgemeinen eine gute Ernte erwarten. Der Weizen-ertrag ist etwas geringer als im vorigen Jahre, aber immerhin noch groß genug, daß der Staat den zweiten Platz als Winterweizenstaat des Landes behält...

Die alliierte Welt ist wie eine Glocke, die einen Riß hat; sie klappert, aber sie klingt nicht. Regen wurde dieser Tage in Duluth, Minn., für \$1.20 der Bushel verkauft. Die Regierung in Washington hat angeordnet, daß Wasserversagel zwischen dem 18. September und dem 31. Dezember in Nebraska gejagt werden können. In Peoria, Ill., ist letzten Freitag Erzbischof John E. Spalding im Alter von 76 Jahren gestorben.

Deutschlands angeschwächte Nach-entfaltung.

Die Alliierten haben zu Anfang des Krieges und auch noch während des zweiten Jahres mit einem wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands gerechnet. Jetzt haben sie ihre Doffnung auf einen schließlichen militärischen Zusammenbruch Deutschlands gelegt...

Deutschland hat, wie aus den amtlichen Statistiken hervorgeht, noch gewaltige Reserven im Innern des Landes, die jederzeit bereit sind, die Klage der Gefallenen und Verwundeten an der Front einzunehmen. Und mehr als das — Deutschland kann noch gewaltige Truppenmassen für andere Operationen freimachen.

Eine volle Million Rekruten ist jetzt in der Ausbildung begriffen und wird in wenigen Wochen selbstdienfähig sein. Eine gleiche Anzahl bereits ausgebildeter Mannschaften steht außerdem noch in deutschen Garnisonen. Deutschland kann daher seine Armeen auf beiden Fronten in allernächster Zeit so verstärken, daß jede Aussicht auf eine erfolgreiche Fortsetzung des Krieges für die Alliierten schwinden muß.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß von dem Rekruten-Jahrgang 1916 erst etwa 60 Prozent eingezogen und weiter geht es vorläufig nicht. Dabei hat Frankreich, wie aus den Auslagen verschiedener französischer Ärzte hervorgeht, einen großen Prozentatz Militärpflichtiger eingestellt, die gesundheitlich den Anforderungen des Felddienstes absolut nicht entsprechen...

Für das Stärkeverhältnis der beiderseitigen Armeen ist die Bevölkerungszahl der beiden Länder der höchste Gradmesser. Frankreich hat in seinen nicht okkupierten Landesteilen kaum halb so viel Einwohner, wie Deutschland, nämlich 34 Millionen gegen annähernd 70 Millionen.

Der Prozentatz der dienstuntauglichen ist und war in Frankreich immer größer, als in Deutschland. Was kann also dieses durch Kriegsverluste geschwächte Land dem Feinde noch gegenüber stellen? Die Stärke der englischen Armee ist immer etwas schlechter gewesen, sie ist aber gewiß nicht groß genug, um selbst in Verbindung mit den Resten der französischen Armee den Kampf gegen Deutschland erfolgreich weiter führen zu können.

Die Alliierten behaupten immer, daß die Zeit ihr mächtigster Verbündeter ist. Auch hierin täuschen sie sich. Sie sind dem Ende ihrer Kraft nahe, während Deutschland noch weit davon entfernt ist.

Als skandalös bezeichnet Hughes die Wilson'sche Administration. Von schandbarsten Unfähigkeiten spricht er. Jedenfalls ein Beweis, daß er auch vor der schärfsten Kritik der Politik des Präsidenten nicht zurückbleibt...

Aus Washington: Das Repräsentantenhaus nahm dieser Tage mit 283 gegen 51 Stimmen die Flottenvorlage an, wie sie Herr Wilson und seine Regierung wünschten. Herr Wilsons Untergebene schwangen wacker die Parteiflagge, und die Mitglieder gaben klein bei und folgten mit geringen Ausnahmen den Anordnungen des Allegewaltigen im Weissen Hause...

Die Stratton Co., Farmgeräthschaften und Automobile; Einen kleinen \$8 Studenwagen dem Gewinner des Preises im Mädchen-Club für Herfel Contest. Stratman macht keinen Anspruch auf das Herfel. Tuder & Harnsworth, Apotheke: Ein ausgewähltes Paket Parfüm und roten Kohl, nachdem die Preise können eingemachte Frucht im Contest ausfällt. Tuder & Harnsworth verzichtet auf die Frucht.

Thompson's Ein frühzeitiger Ueberblick der neuen Moden, wie sie uns stets aus dem offenen Modebuch entgegentreten. Thompson's Mäntel Kostüme Mücke Kleider. Ihre Beschäftigung höchlichst erucht.

Spezial-Prämien zur Hall Co. Fair.

Dieselben werden von folgenden Personen offeriert: Wm. J. Krehmke, 224 nördl. Pinestraße: Eine Seite Speck für ersten Preis Sponge Cade. Kelfo Grocery, 413 nördl. Walnut: Einen Sack bestes Mehl für ersten Preis Näharbeit. S. R. Wolbach & Son: Fünf-Dollar-Goldstück für die Dame, die den ersten Preis für bestes Colar und Cuff Set erhält...

Emil F. Ridert, Grand Cigar Co.: Eine Kiste Cigarren für das beste Bed Jonathan Apfel auf der Ausstellung. Sehnke & Lohmann Co.: \$2 in Geld für den besten halben Bushel Kartoffeln; \$2 für den besten halben Bushel Hafer; \$1 für die beste Mädchen-Näharbeit und \$1 für den besten Chokoladen-Stuch. Louis Gaver, Fleischergeschäft, 4. und Walnutstraße: Einen Coupon „Kinned Ham“ für die besten zehn Ähren weißes Corn. Williams, Florist: Blumen oder Pflanzen im Werte von \$2 für den Knaben oder das Mädchen, welches den ersten Preis im Contest mit einer Topf-pflanze gewinnt...